



Arpker Storchen-Rundsendung Nr.6 / 3. Mai 2020

Natürliche Auslese bei den Arpker Frühbrütern

Liebe Empfänger der Rundsendungen,

es gibt leider betrübliche Nachrichten vom Arpker Storchenhorst. Kurz nach dem letzten Wochenende erhob sich nur noch ein kleines Köpfchen bei den Fütterungen. Mittwoch früh konnte ich dann beobachten, wie ein Elternstorch zwei tote Küken aus dem Nest entfernt hat. Ein drittes wurde dann später abends tot neben der Kirche gefunden. Nach Rücksprache mit dem Weißstorchbeauftragten der Region Hannover, Herrn Dr.Reinhard Löhmer, ist höchstwahrscheinlich der Nahrungsmangel bedingt durch die langanhaltende Trockenheit der letzten Wochen dafür verantwortlich. Regenwürmer fehlen fast gänzlich, ebenfalls Großinsekten und die Mäusepopulation ist noch geschwächt durch die Nässe Anfang des Jahres. Der Storch passt sich an diese Situation an, tötet oder wirft einen Teil seiner Brut ab, um so das Überleben des verbleibenden Nachwuchses zu ermöglichen. Dieses Verhalten gilt als normal bei entsprechenden Bedingungen im Biotop und wird auch bei anderen Arten im Tierreich beobachtet.

Jetzt bleibt nur zu hoffen, daß der übriggebliebene Jungvogel erfolgreich aufwachsen kann.



Der verbliebene Nestling



Neubeschaffung von Polstermaterial



Anflug auf den Horst



Weiterer Gast: Ein Turmfalke

Mit freundlichen Grüßen
Joerg Sonntag